

„Wir fügen hierdurch der Nachwelt zu wissen, daß nachdem dieses Gotteshaus in Merschwitz im Turm und Sparrwerk höchst baufällig worden, auch bei dem Anwachsen der Gemeinde der Platz nicht zulänglich sein wollen, zur Verneuerung dieser Kirche Verfügung getroffen worden . . . . . so wurde die alte Kirche nämlich Turm und Sparrwerk Montags nach dem 11. p. Trinit. a. c. (1765) abgetragen, die Mauer  $2\frac{1}{4}$  erhöht, die Fenster vergrößert, die Sakristei ganz neu angebaut usw. . . . .“

Ein zweiter Brand erfolgte 1806. „Die Grundmauern benutzend“, stellte man sie „ohne Erweiterung ihres Umfangs“ wieder her. Bei diesem Bau geschahen folgende äußere Veränderungen. Die angebaute Sakristei wurde 5 Ellen höher gemauert; der Turm, der sonst nach dem Abend stand, auf die Morgenseite gesetzt; innerlich der Chor zu einer neuen Orgel erweitert; die Kanzel etwas weiter hereingerückt und die beiden Emporen an der Mitternachtsseite mit der Herrschaftsloge verbunden. 1893 baute Architekt Th. Quentin aus Pirna die Kirche um.

#### Baubeschreibung.

Die alte Kirche (Fig. 208) war ein schlichter, reizvoller Bau, an dessen Südseite zwei mit Walmdach abgeschlossene Betstübchen angefügt waren. Der Mitte der Nordseite war ein Anbau in gleicher Höhe wie das Schiff vorgelegt, der Anlaß zur jetzigen kreuzförmigen Umgestaltung gab. Er enthielt wohl hierbei Betstübchen und die Sakristei.

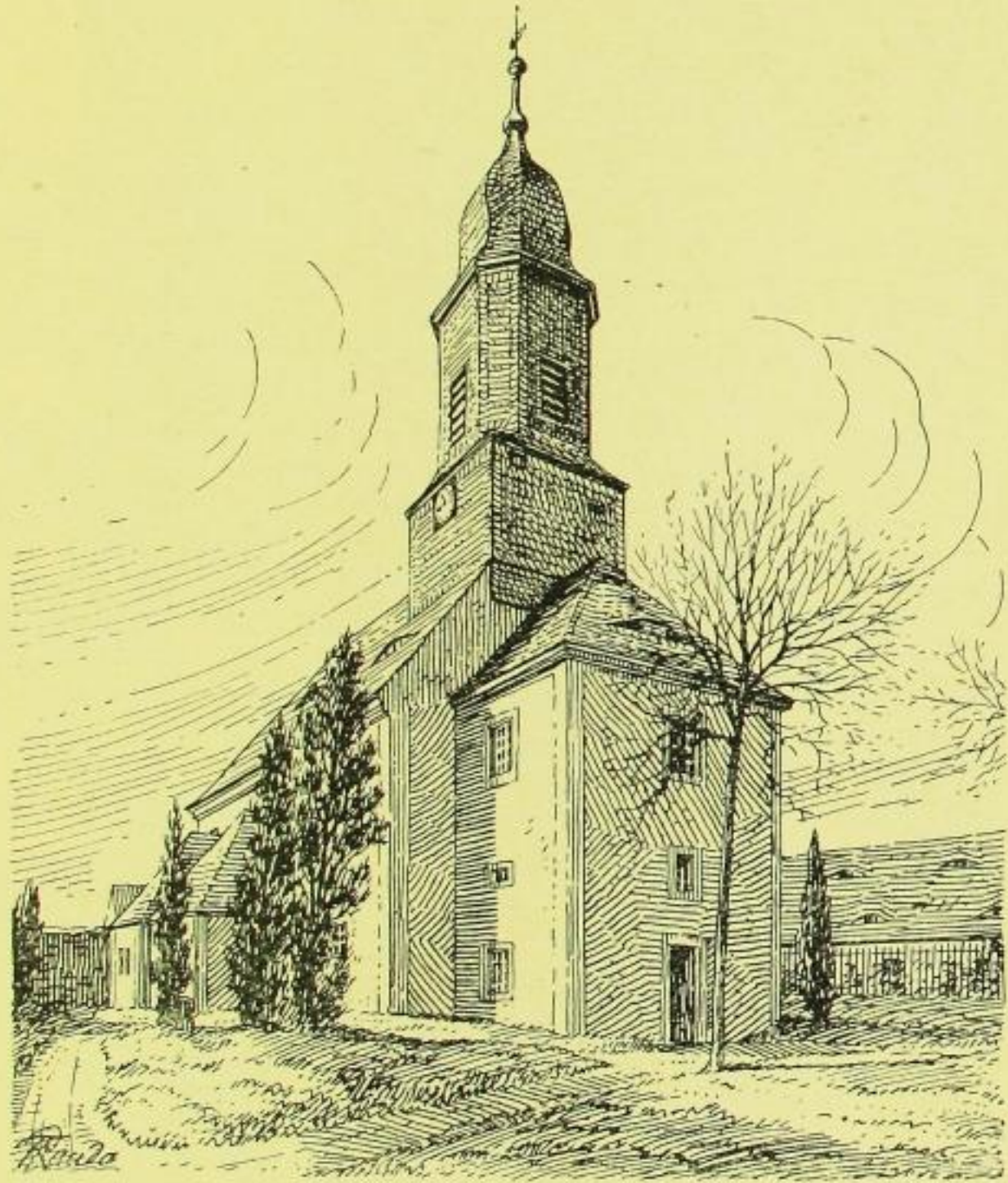


Fig. 208. — Merschwitz, Kirche, Zustand vor 1893.

Die neue Kirche besteht aus einem Langhaus, Chor und zwei Seitenarmen, die an das Langhaus angelegt sind, so daß die Kirche eine Kreuzform bildet. Der Chor, früher herrschaftliche Gruft, wurde erst 1893 hochgeführt und unter Einfügung eines Triumphbogens zum Chor umgestaltet; gleichzeitig erfolgte der Anbau der Sakristei an seiner Ostseite. Die oberen Fenster in den Querarmen wurden damals erst eingebrochen. Der alte unten geviertförmige, oben achteckige Dachreiter sitzt über dem östlichen Teile des Langhauses und ist verschiefert. Die Wetterfahne ist bez.: 1805.

Die alte Innenansicht vor der Umgestaltung von 1893 zeigt Fig. 209.

Alter Flügelaltar (Fig. 210), Holz, bemalt, der Schrein 93 : 134 cm messend. In der Mitte Maria mit dem Kinde; seitlich links Johannes der Täufer, ein Buch haltend, darauf ein Lamm, rechts Petrus (?), ein Buch